

JEBEL - LIEBLING

# Liebling, wir kommen!

**EIN ZUGPAAR WÖCHENTLICH** ■ Unvorstellbar: Mit zwei Zügen, die jeweils nur am Montag fahren, wird die Infrastruktur einer Nebenbahn gerettet, bis vielleicht bessere Zeiten kommen

Bei der gut zehn Kilometer langen Strecke von Jebel nach Liebling (KBS 920) im rumänischen Banat südlich von Timisoara handelt es sich um eine Kuriosität im Netz der Rumänischen Eisenbahnen. Die Nebenbahn wird von der privaten Bahngesellschaft S.C. Regiotrans SRL aus Brasov bedient, allerdings nur an Montagen und nur mit einem Zugpaar.

Im September 2014 waren vier Eisenbahnfreunde aus Deutschland auf einer Bahn-Rundreise in Rumänien unterwegs. Auf dem Programm sollte auch eine Fahrt nach Liebling stehen. Das Problem allerdings war, dass die Gruppe montags an einem anderen Ort unterwegs war, sodass die Regel-

zugleistung nicht genutzt werden konnte. Im Vorfeld hatten wir daher vorsichtig bei der Regiotrans-Direktion angefragt, was denn wohl ein Sonderzug nach Liebling kosten würde. Die Antwort aus Brasov kam ebenso schnell für uns wie überraschend: Ausnahmsweise war das Unternehmen bereit, eigens für uns einen Sonderzug an einem Mittwoch einzusetzen.

**Sonderfahrt für nicht mal einen Euro!**

Und es kam noch besser: Außer dem Regelfahrtpreis (3,50 Lei für die Rückfahrkarte = weniger als 1 Euro) sollten keine weiteren Kosten anfallen. Alles nur ausnahmsweise und einmalig!



Der Zugbegleiter lässt eine Schranke herunter



Erinnerungsbild in Liebling

Alle Fotos M. Schumann



So fuhren wir schließlich an jenem Mittwoch, dem 17. September, am frühen Nachmittag von Timisoara Nord mit einem Triebwagen der Baureihe 79 (ex DB-Baureihe 772) nach Jebel und waren gespannt, was uns dort erwarten würde. Außer einer Bestätigungsmail aus Brasov mit der Abfahrtszeit hatten wir keinerlei weitere Informationen.

Im Abzweigbahnhof Jebel müssen wir sofort aufgefallen sein. Der Dienst tuende Fahrdienstleiter kam sogleich auf uns zu und fragte: „Liebling?“. Auf unsere Antwort, dass ein Sonderzug nach Liebling fahren solle, wurde im Dienstraum eifrig telefoniert. Heraus kam, dass unser Sonderzug mit dem folgenden Regiotrans-Regelzug aus Timisoara überführt werden sollte. Was dann auch tatsächlich so passierte. Unser Triebwagen (Baureihe 57, Caravelle, ex SNCF) wurde abgehängt und nach dem erforderlichen Rangieren gab es alsbald den Abfahrtsauftrag. Es begann eine abenteuerliche Reise nach Liebling auf einer Strecke, die wegen des dichten Bewuchses fast kaum mehr auszumachen war. Der Kontakt zum auch deutsch sprechenden Lokführer Voislav und dem Zugbegleiter Adi war gut – und so waren auch Fotohalte auf freier

Strecke möglich. Während der Fahrt verkaufte uns Adi unsere Fahrkarten – tatsächlich zum normalen Regelfahrpreis.

### Rettung der Strecke möglich

Wieder in Jebel ging es dann gemeinsam mit einem Regelzug zurück nach Timisoara Nord, wo unser Nebenbahnabenteuer endete – natürlich nicht ohne den Austausch der Adressen. Über ein soziales Netzwerk sind wir mit den beiden Eisenbahnern nach wie vor regelmäßig in Kontakt.

Aus Brasov erfuhren wir auch, warum auf der Strecke Jebel – Liebling ein Minimalstbetrieb erhalten bleibt: Der zuständige Kreis Timis sieht für die Zukunft eine Zunahme des Personenverkehrs auf der Schiene und möchte daher bereits heute die Infrastruktur sichern. Man befürchtet bei einer nicht mehr befahrenen Strecke den unberechtigten Abbau von Gleisen und Sicherungseinrichtungen durch Unbefugte (Verkauf als Schrott). Bei einer noch in Betrieb befindlichen Strecke drohen potenziellen Dieben deutlich empfindlichere Strafen als bei einer nicht mehr befahrenen Strecke.

*Michael Schumann*

Der Regiotrans-Dieseltriebwagen 57-0441 legt am 17. September 2014 am nicht mehr funktionsfähigen Einfahrtssignal des Bahnhofs Liebling einen Fotohalt ein

